

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 77 (1951)

Heft: 15

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Conversation limitée

Lieber Nebelhalter!

Gar viele frohe Stunden durfte unsere Familie schon durch den Nebelhalter erleben; dafür möchten wir Dir vielmals danken!

Dem Nebi-Onkel möchte ich ein Znünipäckli auf den Schreibtisch senden. Ich hoffe sehr, die Qualität der truffes sei nicht aussi limitée que la connaissance de la langue française der Migros-Gäste:

MILCH- & VANILLE-TRÜFFEL gemischt Assortiment de truffes au lait et à la vanille

beschränkt haltbar
conversation limitée

Diese Entdeckung mußte ich dieser Tage machen, just, als ich mich in der Migros-Sprachschule für den nächsten Russisch-Kurs anmelden wollte. Aber wie mag es erst bei der russischen Conversation aussehen, wenn sie im Französischen schon limitiert ist? Der Dutti sollte wohl wieder einmal Nachschau halten!

Mit herzlichem Gruß und vielen guten Wünschen zum weiteren Wohlergehen Mädi.

Liebe Mädi!

Vielen Dank für die süße Sendung. Ich kann Dir die beruhigende Versicherung geben, daß die truffes besser sind als das Französisch; Druckfehler habe ich jedenfalls nicht entdecken können und wie limitierte eventuell die conversation sein möge, kann ich nicht prüfen, da ich die ganze Ladung als erprobtes Süßmaul auf einen Schlag verschlungen habe.

Mit herzlichem Gruß! Nebelhalter.

Schicksal

Lieber Nebi!

In dem Merkblatt 24 der Erlasse über die Eidgenössische Warenumsatzsteuer für Grossisten steht folgender Satz über «Warenumschlüsse»:

Alles übrige Warenumschlusse- und Verpackungsmaterial teilt ab 1. Januar 1951 das Schicksal der darin verpackten Ware.

Daraus folgt: Kisten, Harasse, Körbe, Säcke, Fässer, Flaschen, Schachteln, Packpapier, Einwickelpapier, Schnüre, Packbänder, Draht, Bindfaden, Klebestreifen, Stecknadeln, Polstermaterial (Holzwolle, Seidenpapier), Etiketten sind

also laut Beschuß der Eidg. Steuerverwaltung seit ersten Januar 1951 eines Schicksals teilhaftig und teilen dieses mit der darin verpackten Ware.

«Auch Bücher haben ihre Schicksale», das schon, nicht wahr lieber Nebi, aber eben gerade aus diesem Satz wird einem die mißbräuchliche Verwendung des Wortes «Schicksal» erst recht klar und richtig widerwärtig.

«Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind», an dieses Goethewort hat die Eidgenössische Steuerverwaltung kaum gedacht, als sie das Schicksal so herabwürdigte, aber sie hat es bewährheit, sie scheint von einem wüsten Wind umgetrieben zu sein.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. S.

Lieber Dr. S.!

Es steckt noch mehr dahinter! Es ist eine verkappte Aufforderung an die Verbraucher. Man will, daß die Verpackung das Schicksal der Ware teilen soll. Wir werden also zunächst angehalten und sollen in absehbarer Zeit wohl dazu gezwungen werden, die Verpackungen um unsere Lebensmittel mitzubringen. Das Schicksal des Weines, den ich mir in den Keller lege, ist unwiderstehlich, von mir getrunken zu werden. Bisher habe ich nicht daran gedacht, daß ich keiner von den prominenten Glasfressern bin, die Flasche mitzubringen. Sie hat also das Schicksal des Fendant oder Amigne bisher nicht geteilt. Nicht einmal die immerhin weit leichtere verdauliche Verpackung von Pralinés habe ich bisher meinem Magen zugeführt. Und ich erkläre hiermit den Erfindern und Verwaltungen der Eidg. Warenumsatzsteuer, daß ich nicht daran denke, ihrer lächerlichen Aufforderung Folge zu leisten. Auch ab Januar 1951 wird in meinem Hause weder Holzwolle, noch Packpapier, noch Draht gegessen — so weit sind wir noch nicht. Ganz abgesehen von dem Mißbrauch des Wortes Schicksal, das die alten Griechen so aufgeregt hätte, daß eine Revolution gegen die Regierung entstanden wäre — mit Aeschylus und Sophokles an der Spitze.

Mit freundlichen Grüßen Nebi.

Seltsamer Unfall

Lieber Nebelhalter!

In unserm Tagblatt steht folgendes:

Fliegerwachtmeister Joe Cusenza aus Detroit ist einem Unfall unverkehrt entkommen, wie er sich bisher kaum je ereignet hat. Er befand sich am Boden vor der Nase eines Thunderjet-Düsengeschwaders in Detroit, als er beim Anfang des Motors durch den entstehenden starken Luftwirbel emporgehoben und kopfvoran in die Nase des Apparates hineingezogen wurde. Der Mann verschwand in der Nase bis auf einen Fuß vollständig. Er betätigte den Fuß verzweifelt. Dadurch wurde ein Kamerad Cusenzas auf den Vorfall aufmerksam, so daß er am herausschauenden Fuß zu ziehen begann. Gleichzeitig bemerkte der Pilot ein ungewöhnliches Geräusch, so daß er den Motor abstellte. Cusenza erlitt lediglich einige Schürfungen.

Wenn etwas verkehrt passiert, dann ist es eben «lätz». Hier ist es nun aber unverkehrt, soll es darum richtig gewesen sein? Ich kann's nicht glauben. Oder hätte der Mann nicht kopfvoran, sondern mit den Füßen in den Apparat

hineingezogen werden sollen und dann anstatt mit dem Fuß, mit dem Kopf ein Zeichen geben sollen? Oder hätte der Mann in den Fuß des Flugzeuges hineingezogen werden sollen, um dann nur die noch herausschauende Nase verzweifelt zu betätigen? Kannst Du diesen dicken Nebel spalten?

Dein Tobias.

Lieber Tobias!

Du kommst dieser Sache nur auf die Spur, wenn Du Herkunft und Ursache des ungewöhnlichen Geräusches festgestellt hast, das bei der verzweifelten Betätigung des herausschauenden Hühnerauges entstand. Mehr will ich im Augenblick nicht verraten. Dein Nebelhalter.

P.S. Cusenza erinnert übrigens von ferne an das Grab im Busento! Merkst Du etwas?

Nicht militärdienstpflichtig

Lieber Nebi!

Was sagst Du zu diesem Inserat aus dem «Schweiz. Handelsamtsblatt»?

Handelsfirma in Genf sucht

CHEF-BUCHHALTER

(evtl. zukünftiger Bureauchef)

Verlangt wird:

- Deutsch (Mutterspr.), Französisch, Englisch;
- große Erfahrung;
- offener Charakter, Organisationsgeist;
- nicht militärdienstpflichtig.

Offeriert wird:

- Zukunftssichere Stelle; *
- sofortiger Eintritt oder nach Einvernehmen.

Mit freundlichem Gruß!

K.

Lieber KI!

Es ist genau, wie Du Dir denkst: diese Sorte nimmt an, Gott und die dienstpflichtigen Schweizer werden schon dafür sorgen, daß die Stelle in dieser wackeren Handelsfirma Zukunftssicher ist. Es ist eine Schande!

Mit freundlichem Gruß!

Nebi.

Nebel

Geschätzter Nebi!

Der Laie fragt den Fachmann, den Nebelbachmann in diesem Spezialfall. Als ich die nachstehende Wetterprognose zum ixtemale gründlich durchstudiert hatte, sagte Ich mir, am besten wartest du, bis der Hahn kräht auf dem Mist.

Wetterprognose

Gültig bis Dienstagabend

Alpenordnisseite: Meist bedeckt, im Mittelland tiefer Hochnebel, teils aufreißend, mit Obergrenze in ca. 800 m über Meer, darüber gute Sicht und stärkere, hohe Bewölkung. Bei leichten westlichen Winden wärmer.

Und dann kam er über mich, der tiefe Hochnebel. Allerdings aufgerissen hat er nichts. Nur teils aufreißend war er. Das ist es ja auch, warum ich Dir diesen Nebel vorlege. Bohre ein Loch darein, damit Du etwas Sicht bekommst und mir die Prognose verständlicher stellen kannst, als dies der Wettermacher tat.

Sei gegrüßt!

XAM.

Lieber XAM!

Es soll wahrscheinlich «aufreißend» heißen. Auf alle Fälle empfehle ich Dir den Hahn auf dem Mist, das Zipperlein und bin auch bereit, Dir einen weiteren Bauern-Spruch mitzuteilen, den, ich für unfrüchtig halte:

Gibts Nebel im Mai, ist der April vorbei!

Sei gegrüßt!

Nebi.

HOTEL ACKER
WILDHAUS



Für Ihre Erholung, Ihren Familienurlaub das Beste aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!
Bes.: Familie Dr. Hiltz-Forrer Telefon (074) 74221